



Besuch vom Stapi: Erich Fehr (rechts) schaut auf der Gurzelen beim FC Biel vorbei (v.l. Geschäftsführer Claude Poffet, Helfer Hermann Hoffmann).

Bild: Peter Samuel Jaggi

Die alte Gurzelen wird herausgeputzt

Freiwillige Helfer bringen die Bieler Gurzelen für den **Cup-Knüller** vom 3. März gegen Basel auf Vordermann. Das BT nahm während des Aufbaus der neuen Südtribüne einen Augenschein vor Ort.

FRANCISCO RODRÍGUEZ

Es ist wieder kalt und nass geworden auf der Gurzelen. Das hält die acht freiwilligen Helfer nicht davon ab, im Hinblick auf den Cup-Knüller im altherwürdigen Stadion mit anzupacken. «Die Gurzelen ist meine zweite Heimat», sagt Hermann Hoffmann mit einem Lächeln im Gesicht. Da helfe er doch gerne. 15 Jahre lang hat er während der Spiele den Totomat bedient. Zu jener Zeit, als es noch kein Internet gab. Nach einem Anruf aus den anderen Schweizer Fussballstadien galt es jeweils, die Tafeln mit den Zahlen möglichst schnell zu wechseln und so den Zuschauern



die neuen Zwischenstände bekanntzugeben. Inzwischen ist Hoffmann 70-jährig, verpasst aber weiterhin kein Spiel seines FC Biel. Besonders freut er sich auf den FC Basel, der am 3. März vor vollen Rängen gegen seine Bieler Mannschaft spielen wird.

Hauptprobe gegen Lugano

Hoffmann nimmt einen roten Stuhl und stellt ihn in die lange Reihe neben die anderen. Insgesamt 1100 Stühle werden auf der Südtribüne mit langen Metallstangen fixiert. Dort, wo bislang Stehplätze waren, können die Matchbesucher ab sofort sitzend den Fussball geniessen. Bereits am kommenden Sonntag im ersten Rückrundenheimspiel gegen den FC Lugano. «Zum Preis eines Stehplatztickets», betont FC-Biel-Geschäftsführer Claude Poffet. Die Partie sei auch aus Sicht der Infrastruktur die eigentliche Hauptprobe für den Cupmatch.

Allerdings sind gegen Basel bereits alle 2400 Sitzplatztickets ausverkauft. Von den 3000 Stehplätzen dürften auf Bieler Seite noch rund 1000 erhältlich sein. «Aber auch diese werden wir bald verkauft haben», sagt Poffet. Weitere 1500 sind im eingezäunten Sektor auf der Ostseite für die Gästefans reserviert. Poffet rechnet dort mit

mindestens 1000 Baslern, womit die Gurzelen gegen 6000 Zuschauer empfangen wird.

Um einen ähnlich hohen Publikumsaufmarsch zu finden, muss man in den Vereinsannalen schon weit zurückblicken. Am 12. September 1981 besuchten offiziell 5000 Fans die NLB-Meisterschaftspartie zwischen dem FC Biel und dem damals noch in der Nationalliga spielenden FC Aurore Biel. Allerdings fanden ein paar hundert mehr durch ein eingetretenes Gittertor illegal Einlass. Dafür, dass diesmal alles mit

Zuschauerplätze auf der Gurzelen

- 900 Sitzplätze auf der **Haupttribüne** Nord à 60 Franken, ausverkauft.
- 1100 neue Sitzplätze auf der **Südtribüne** à 60 Franken und im hinteren Teil weitere 400 auf den Holzbänken à 40 Franken, ausverkauft.
- 3000 Stehplätze auf der **Westrampe** à 20 Franken bzw. 15 Franken für Schüler, AHV- oder IV-Bezügler, es sind noch gut 1000 erhältlich.
- 1500 Stehplätze auf der **Ostseite** für Basler Fans. (fri)

rechten Dingen zugeht und die Sicherheit gewährleistet ist, sorgt der FC Biel mit seiner minutiösen Vorbereitungsarbeit. «Es gibt unzählige Details, an die wir im Verwaltungsrat denken müssen», erzählt VR-Mitglied André Vuille. Zufrieden blickt er bei seinem Besuch auf die Helfer und bedankt sich für ihren Frondienst.

Erich Fehr schaut vorbei

Auch Stadtpräsident Erich Fehr, der vor seinem Amtsantritt im FC-Biel-Beirat war, schaut auf der Gurzelen vorbei. Er begrüsst alle, unterhält sich freundschaftlich mit Hermann Hoffmann und erkundigt sich über den Stand der Dinge. Nebst dem Aufbau der neuen Sitzplatzreihen auf der Südtribüne wurden schon zuvor auf der Westseite die Absperrgitter entfernt und die beschädigten Stufen frisch geteert. Für die anfallenden Kosten habe man mit dem Verein eine Lösung ausdiskutiert. Der FC Biel erhält von der Stadt 30 000 Franken und führt die Aufräumarbeiten in Eigenregie aus. «Die Gurzelen steht nicht mehr für die Ewigkeit, brauchte aber doch einige Anpassungen», sagt Fehr. Poffet rechnet für die Instandsetzung der Gurzelen und die Miete der Stühle mit einem Gesamtauf-

wand im höheren fünfstelligen Bereich. Dank des Freiwilligeneinsatzes der Helfer bleiben die Kosten aber im Rahmen. Dafür wird das volle Haus am Donnerstag in einer Woche einiges an Einnahmen bringen.

Morgen ist der Stichtag für die Medienleute, um sich zu akkreditieren. Insgesamt stehen ihnen 40 Arbeitsplätze zur Verfügung. Angemeldet haben sich bis gestern für das Cupspiel sieben Fotografen, sechs Presseleute, fünf Radiostationen mit elf Mitarbeitern sowie zwei Fernsehteams. Live übertragen wird die Partie übrigens vom Schweizer Sportfernsehen SSF. Auch das Radio Jura Bernois ist mit TV-Leuten vor Ort auf der Gurzelen. Noch keine Akkreditierungen sind von den Basler Zeitungen eingegangen oder vom «Blick». Bis morgen um Mitternacht haben sie noch Zeit dazu, solange die Kapazitäten nicht ausgeschöpft sind.

Das Cupfiebers auf der Gurzelen steigt. Hoffmann wischt sich den Schweiß von der Stirn und legt noch einmal Hand an. Die freiwilligen Helfer geben alles, damit die Zuschauer schon am Sonntag gegen Lugano einen Hauch Cup-Atmosphäre einatmen können.

LINK: www.fcbiel-bienne.ch

Eishockey

Kantersieg für Bieler Elite A

fri. Nach dem 4:1-Sieg gegen La Chaux-de-Fonds haben die Elite-A-Junioren des EHC Biel auch ihr zweites Platzierungsrundenspiel gewonnen. Am vergangenen Sonntag gewannen sie in Freiburg gleich mit 8:2. Dabei hatte die Partie für die Bieler alles andere als erfolgreich begonnen. Bereits nach 138 Sekunden entsichete Killian Mottet in Unterzahl den Bielern und brachte Gastgeber Freiburg in der BCF-Arena mit 1:0 in Führung. Diese hielt bis ins Mitteldrittel, ehe Mattia Di Biase in der 23. Minute im diesmal gelungenen Powerplay den Ausgleich für den EHC Biel erzielte. Von da an lief es den Seeländern immer besser.

Nach Fabian Christens Führungstreffer erhöhten Florin Gerber und Olivier Hostettler mit zwei Toren innerhalb von nur 36 Sekunden auf 4:1. Mottets zweiter Treffer kurz darauf war nur Resultatkosmetik, denn Hostettler doppelte kurz vor der zweiten Drittelpause bei einem Freiburger Ausschluss mit dem 5:2 nach. Als dann Christens zu Beginn des Schlussspiels auf 6:2 erhöhte, war die Entscheidung bereits gefallen. Schliesslich machten Silvan Wyss und Florin Gerber mit ihren Treffern den 8:2-Kantersieg perfekt.

Damit hat der EHC Biel zwei in der Tabelle hinter ihm liegende Teams bereits bezwungen und seinen zweiten Platz gefestigt, zumal der Tabellendritte La Chaux-de-Fonds am Wochenende zuhause gegen Leader Lausanne mit 2:3 in der regulären Spielzeit verlor. Ihr nächstes Spiel bestreiten die Bieler Elite-A-Junioren am kommenden Freitag auswärts gegen Schlusslicht Ambri-Piotta, das wie La Chaux-de-Fonds seine beiden ersten Platzierungsrundenspiele verloren hat.

Strassenhockey

Ungefährdeter Aegerter Sieg

mt/mob. Nach der Schlappe vom letzten Wochenende in Sierre war der SHC Aegerten-Biel gegen den Aufsteiger aus La Chaux-de-Fonds auf Wiedergutmachung aus. Die Gastgeber drückten von Beginn weg auf Tempo und erarbeiteten sich zahlreiche Chancen. Vier Treffer erzielten die Gastgeber, einen mussten sie in Unterzahl hinnehmen. Aufgrund des deutlichen Chancenplus für die Einheimischen hätten sich die Gäste aus La Chaux-de-Fonds nicht beklagen können, wenn die Führung der Seeländer zur ersten Pause um einiges höher ausgefallen wäre.

Auch das Mitteldrittel entschied der SHC Aegerten-Biel mit 4:1 Toren für sich, wobei die Seeländer erst noch etliche hochkarätige Tormöglichkeiten ausliesen.

Im letzten Spielabschnitt wurde die Begegnung dann etwas ruppiger. Ohne Aussicht auf Punkte machte der Aufsteiger vermehrt seinem Unmut über die klare Niederlage Luft. Dennoch entschieden die Bieler auch das letzte Drittel zu ihren Gunsten. Schliesslich feierte der SHC Aegerten-Biel gegen einen überforderten Aufsteiger einen zu keinem Zeitpunkt gefährdeten 11:4-Heimsieg. Die Seeländer haben somit auf die Niederlage in Sierre reagieren können, wobei die Chancenauswertung weiter stark zu wünschen übrig liess. Dank den drei Zählern liegen die Seeländer weiterhin auf dem dritten Tabellenrang.

Auch der SHC Grenchen-Limpachthal feierte einen deutlichen Sieg. Gegen Martigny resultierte ein 16:2-Kantersieg. Die Grenchener feierten dabei ihren dritten Sieg in Folge und kommen im neuen Jahr immer besser in Fahrt.

Real nimmt nächsten Anlauf gegen Angstgegner

Kopenhagen und Lyon haben schon mehrmals gezeigt, dass sie keine Angst vor **grossen Namen** haben. Chelsea und Real Madrid müssen sich in den heutigen Achtelfinal-Hinspielen der Champions League warm anziehen.

Si. Vor kaum einem anderen Gegner dürfte Real Madrid ausserhalb Spaniens grösseren Respekt haben als vor Lyon. Sechsmal sind die Madrilenen in der Königsklasse bereits auf den früheren französischen Serienmeister getroffen, noch nie vermochten sie die Franzosen zu schlagen, geschweige denn zu eliminieren. Alle drei Auftritte im Stade de Gerland waren für die Königlichen ohne eigenen Torer-

folg verloren gegangen, in den Heimspielen hatte es immerhin zu drei Unentschieden gereicht. 2005 und 2006 trafen die beiden Widersacher bereits in der Gruppenphase aufeinander, letzte Saison bildeten die Achtelfinals Endstation für die Spanier. Lyon schaffte es derweil bis in die Halbfinals.

Unglaubliches Jubiläum

Unter ihrem neuen Trainer José Mourinho wollen die stolzen Königlichen nun die dunkle Vergangenheit gegen Lyon vergessen machen. Der Welttrainer des letzten Jahres und Titelgewinner mit Inter Mailand soll Real Madrid erstmals seit 2004 wieder in die Viertelfinals führen. Unglaubliche sechs Jahre lang wartet der bisher neunfache Meisterschaftssieger bereits auf ein Erreichen der zweiten K.o.-Runde. Wer sonst als der stolze Portugiese weiss, wie das zu bewerkstelligen ist? Er

weiss bestens, wie französische Teams zu schlagen sind. Mit Porto hatte er Lyon 2004 in den Viertelfinals eliminiert. Bereits in der Gruppenphase gewann er gegen Marseille und im Final wurde Monaco gleich 3:0 observiert. Von elf Duellen mit französischen Gegnern hat der Portugiese bisher lediglich eines verloren.

Am Selbstvertrauen jedenfalls wird es nicht mangeln. Morgen kann Mourinho zudem ein einzigartiges Jubiläum feiern. Dann ist es auf den Tag genau neun Jahre her, seit er letztmals ein Meisterschafts-Heimspiel verloren hat. 148 Partien lang ist er mit Porto, Chelsea, Inter Mailand und Real Madrid ohne eine einzige Heimmiederlage geblieben. Und dies in den europäischen Topligen England, Italien und Spanien. Eine unglaubliche Bilanz.

Mourinho überliess aber auch vor dem Auftritt in Lyon nichts dem Zufall. Sein persönlicher Be-

rater Zinedine Zidane hat ihm alle relevanten Details über Lyon geliefert, höchstpersönlich hat er sich zudem dem 4:1-Erfolg der Franzosen zuletzt gegen St-Etienne angeschaut. Nur zwei der letzten 17 Europacup-Heimspiele hat Lyon verloren, beide Male gegen Bayern München. Weil die Madrilenen jedoch seit sieben Champions-League-Spielen ungeschlagen sind, sagt Lyons-Präsident Hean-Michel Aulas: «Wir wissen, dass Real nicht mehr das gleiche Team ist wie vor einem Jahr. Aber auch wir werden stärker sein.»

Starke Heimbilanz

Auch im zweiten Dienstag-Duell misst sich ein «David», FC Kopenhagen, gegen einen «Goliath», Chelsea. Der Aussenseiter, der als erster dänischer Verein den Einzugs in die Achtelfinals der Königsklasse geschafft hat, ist in sechs Champions-League-Heim-